

Meine Heimat ...



Auf dieser Extraseite schreiben Vereine, Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden und andere Institutionen aus dem Verbreitungsgebiet der Ausgabe Lindau der „Schwäbischen Zeitung“. Alle Beiträge sind von Vertretern dieser Einrichtungen eingesandt und werden unverändert abgedruckt. Texte dürfen dafür eine Länge von etwa 2400 Zeichen (inklusive Leerzeichen) nicht überschreiten. Bilder müssen als jpg-Datei in

ausreichend großer Datenmenge (mindestens 1 MB) übermittelt werden. Sie können Ihre Berichte und Bilder nur noch über die neue Schwäbische Storybox übermitteln, die Sie im Internet unter der Adresse www.schwaebische.de/storybox erreichen. Dort finden Sie auch eine genaue Anleitung in Schriftform und per Video sowie Antworten auf die am meisten gestellten Fragen.

Ehrenamtliche Ausbildung des Besuchsdienstes

Wochenendseminar für die Grundausbildung



Zukünftige ehrenamtliche Mitarbeiter für den Besuchsdienst für Kranke und Sterbende erfahren die Grundlagen der Sterbebegleitung im häuslichen Bereich.

FOTO: JULIA FAMULOK

LINDAU - Ins Wasser fällt ein Stein – Leben und Sterben. Kürzlich fand im Hospiz „Haus Brög zum Engel“ in Lindau, bei wunderbarem Wetter, wieder eines der jährlichen Wochenendseminare statt. Teilnehmer/innen des Seminars waren viele neue Interessent/innen, die sich mit der Sterbebegleitung befassen und eine ehrenamtliche Tätigkeit erwägen. Auch die Teilnehmer/innen, die im

letzten Jahr das Seminar begonnen haben und mit diesem zweiten Wochenendseminar ihre Ausbildung zum/zur Sterbebegleiter/in abschließen konnten, waren dabei. Die Begegnungen sind immer wieder bereichernd und interessant. Neben den gut ausgewählten und informativen Vorträgen von geladenen Referent/innen blieb genug Zeit für Gespräche. In großer und kleiner Runde

hatte man die Möglichkeit sich über die Aufgaben im Hospiz und die persönlichen Beweggründe des Engagements auszutauschen.

Wie immer war die Atmosphäre im „Haus Brög zum Engel“ offen und warmherzig, so wie der Umgang mit den Gästen im Haus, deren Reise oft im Hospiz endet. Langjährige Mitarbeiter/innen haben etwas zur Geschichte der Hospizarbeit erzählt

und ihre Erfahrungen im Umgang mit Sterbenden und deren Angehörigen mitgeteilt. Dann wurden die Beiträge von den Referent/innen zu den Themen „Trauer als Lösung“, „Kommunikation, Wahrnehmung und Bedürfnisse“ und „Palliative Betreuung und Schmerztherapie“ angehört. Vieles wurde gemeinsam in der Gruppe erarbeitet, wobei jede/r der 20 Teilnehmer/innen Fragen und Anregungen oder Erfahrungen einbringen konnte. So entstand eine ganz eigene Sammlung von wertvollen Beiträgen und Inputs, die von allen mit erarbeitet wurde. Neben den Arbeitsphasen gab es einige auflockernde Programmpunkte, bei denen man mal etwas ganz neues ausprobierte. So tanzte die große Gruppe nach dem langen Samstag mehrere Reigentänze – ganz ohne Vorerfahrung, aber mit Freude und einer ausgebildeten Tanzlehrerin. Am Sonntagmittag erhielt jede/r Teilnehmer/in zum Abschluss einen bunt verzierten Stein als Wegbegleiter, zur Erinnerung, wie wertvoll das Leben ist und was ein einzelnes Leben bewirken kann, denn: Selbst der kleinste Stein zieht große Kreise.

Das „Haus Brög zum Engel“ ist neben den erfahrenen und engagierten Mitarbeitern auf die Mithilfe von Ehrenamtlichen angewiesen und setzt sich dafür in besonderem Maße ein. Danke für das sorgfältig ausgewählte und stimmige Programm an diesem Wochenende.